

Tür zu? Tür auf! – Gottesdienst mit Taferinnerung am 1. Advent

„Siehe, dein König kommt zu dir – ein Gerechter und ein Helfer.“
Sacharja 9,9b

Ich grüße Sie herzlich zum Taferinnerungsgottesdienst, heute am 1. Advent.

Herzlich willkommen auch an alle, die zuhause diesen Gottesdienst verfolgen, mitlesen oder mitfeiern. Schön, dass Sie mit dabei sind!

„Tür zu? Tür auf“ – so haben wir den Gottesdienst heute überschrieben. Denn im Moment sollen wir ja alle unsere Türen geschlossen haben. Und damit wir alle sicher feiern können, bitten wir sie, während des Gottesdienstes ihren Mund-Nasen-Schutz zu tragen. Auch verzichten wir auf das gemeinsame Singen, wir werden hier von vorne singen und laden Sie ein, die Texte innerlich mitzubeten. An den Bildschirmen dürfen Sie selbstverständlich auch mitsingen!

Wir sind im kleinen Lockdown, viele Türen sind zu - aber Gott selbst, er kommt zu uns. Das steht heute in der Mitte unseres Gottesdienstes. Und so feiern wir diesen Gottesdienst im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied: Wieder kommen wir zusammen

Himmlicher Vater,
wir danken dir,
dass wir heute den 1. Advent feiern dürfen.
Du hast uns versprochen:
Du lässt uns nicht allein,
was immer auch geschieht.
In der Taufe hast Du Deinen Namen
auf uns gelegt.
Wir dürfen zu Dir gehören,
und zu allen, die deinen Namen tragen.
Gemeinsam kommen wir vor dich,
um deine Nähe zu spüren,
um mit dir unsere Freude zu teilen,
aber auch unsere Angst und unsere Trauer.
Du siehst, wo wir herkommen,
was uns in dieser Woche beschäftigt hat
und wir bitten dich:
Hilf uns, alles Schwere und Dunkle loszulassen bei Dir.
Erfülle uns mit dem Frohen und Hellen,
mit Deinem Heiligen Geist.

Was uns bewegt, bringen wir in der Stille vor Dich.

Stilles Gebet

Gelobt sei Gott, der unser Gebet nicht verwirft, noch seine Güte von uns wendet.
Amen.

Wir sehen hier vorne die Taufkerzen. Wer seine Kerze noch nicht nach vorne gebracht hat,
darf sie gerne noch dazustellen und seinen Namen auf ein Schild dazu schreiben.

Lied: EG 1,1-5 Macht hoch die Tür

Anspiel

Max: Wer hat denn da wieder die Tür offen gelassen? Tür zu! Es zieht!

RH: Aber Max – wir müssen doch lüften.

Max: Mir ist aber kalt. Und ich will nicht krank werden.

RH: Wir lüften doch, damit du nicht krank wirst. Damit wir keine Viren hier drin haben.

Max: Ich will aber, dass die Tür zu ist. Ist doch viel besser: Wenn die Tür zu ist, können gar
keine Viren reinkommen.

RH: Aber dann kann uns ja auch niemand besuchen.

Max: Es soll auch gerade niemand kommen. Also: Mach die Tür zu!

RH: Es sind aber schon so viele da!

Max: Wie? Ach so? Ja, was denn? Was wollen die alle hier?

RH: Heute feiern wir doch Taferinnerung.

Max: Ihr feiert? Man soll doch nicht feiern! Die sollen alle heim und dann Tür zu!

RH: Mit Maske und Abstand darf man noch feiern. Und sich erinnern.

Max: Woran soll ich mich erinnern? Von meiner Taufe weiß ich nix mehr.

RH: Aber freust du dich nicht, dass du getauft bist?

Max: Zur Zeit freue ich mich über gar nix. Ich will nur, dass dieses blöde Corona wieder weg
geht. Und mir ist kalt. Mach die Tür zu.

RH: Ich habe `ne bessere Idee. Schau mal, ich habe hier eine Kuscheldecke für dich.

Max: Oh, das ist besser. Viel besser. Dankeschön.

RH: Na also. Und, bist du jetzt bereit zum Feiern?

Max: Na, so ein bisschen... Wie war das nochmal mit meiner Taufe?

RH: Da hat der Pfarrer – also jemand wie ich – Wasser genommen und gesagt: Ich taufe dich auf den Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Max: Aber ich heiße doch Max.

RH: Und wie ist dein Familienname?

Max: Öschelbronner

RH: Siehst du, und mit der Taufe bekommst du noch einen Familiennamen. Einen ganz besonderen.

Max: Dann heiße ich eigentlich Max Öschelbronner-Vater-Sohn-und-Geist? Das ist doch viel zu lang!

RH: Es geht auch einfacher: Max Öschelbronner, Kind Gottes. Das steht so nicht in deinem Personalausweis – aber in deinem Taufschein. Es heißt, dass du zu Gott gehören darfst – als sein Kind. Und dass er dich dein ganzes Leben lang begleiten will.

Max: Und wer nicht getauft ist, ist dann kein Kind Gottes?

RH: Ich glaube, dass jeder Mensch von Gott geschaffen ist und sein Kind sein darf. Aber es ist wichtig, dass das auch mal laut gesagt wird. Deshalb gibt es die Taufe. Damit alle wissen: Hey, der Max, der ist auch ein Kind Gottes. Passt gut auf ihn auf!

Max: Aber ich habe Gott noch nie gesehen.

RH: Er ist unsichtbar – so, wie die Luft, die uns umgibt. Und es heißt, er drängt sich nicht auf. Er kommt nicht einfach so. Er möchte freiwillig eingeladen werden – nicht, weil man es muss.

Max: Und wie geht das?

RH: Du lässt ihn in dein Leben hineinkommen.

Max: Habt ihr deshalb im Gottesdienst immer die Tür offen?

RH: Naja, vielleicht erinnern uns die offenen Türen gerade daran, dass Gott auch durch eine Tür in mein Leben kommen will. Aber die ist auch nicht sichtbar.

Max: Welche Tür meinst du?

RH: Die Tür meines Herzens.

Max: Ich dachte immer, ein Herz hat keine Türen, sondern Klappen. Und bei meinem Opa, da war so eine Klappe mal kaputt, da hat er eine neue bekommen. Und einen Herzschriftmacher.

RH: Ja, aber das ist nur das Herz, das du siehst. Die Bibel nennt das dein Herz, wo deine Gedanken zu Hause sind, das, was dich freut, was dir Angst macht, was dein Herz höher und schneller schlagen lässt oder auch, was dein Herz stocken lässt. Und da hinein will Gott kommen.

Max: Also, ihr Pfarrer drückt euch manchmal ja schon ein bisschen komisch aus. Ist das die Tür, von der wir gerade gesungen haben: Macht hoch die Tür?

RH: Genau. Ich weiß auch nicht, wie ich das anders sagen soll. Aber Gott will in unser Herz kommen, er will sich mit uns freuen, uns trösten, wenn wir traurig sind, uns wieder Kraft geben. Deshalb feiern wir Gottesdienst. Damit wir diese Tür ganz bewusst aufmachen können.

Max: Und wie geht das?

RH: In dem wir Lieder singen. Beten. In der Bibel von Menschen hören, die Gott erlebt haben. Andere Menschen haben, durch die Gott uns ein gutes Wort sagt.

Max: Du meinst so wie Du als Pfarrer?

RH: Ja, aber hoffentlich nicht ich alleine. Sondern auch dein Papa, deine Mama, deine Oma und dein Opa, deine Freunde, das Team von der Kinderkirche – alle Menschen, die dich lieb haben und die sich mit dir gemeinsam freuen, dass sie Kinder Gottes sein dürfen.

Max: Und was passiert dann?

RH: Lass dich überraschen – und staune, was Gott alles bewegen kann!

Max: Na dann bin ich mal gespannt. Dann sage ich nicht mehr: „Tür zu!“, sondern „Tür auf!“ – oder wie du jetzt sagen würdest: „Mach hoch die Tür...“

RH: Ich möchte, dass einer mit mir geht... Wir hören das nächste Lied:

EG 209,1-4: Ich möchte, dass einer mit mir geht

Tauferinnerung

Fürbitten

Lieber Vater im Himmel,
du hast uns Menschen geschaffen und wunderbar begabt.
Wir danken dir für alle Kinder, die in den letzten Jahren hier getauft werden durften,
Wir bitten dich: Hilf uns, alle Kinder unserer Gemeinde und hier bei uns im Ort auf ihrem Weg zu begleiten,
dass sie voller Vertrauen und Zuversicht in dieses Leben gehen können.
Wo Dunkelheit und Trauer in unser Leben treten,
entzünde in uns das Licht deiner Hoffnung,

so, wie die Kerzen am Adventskranz leuchten.
Wo Streit, Neid und Eifersucht uns das Leben schwer machen wollen,
entzünde in uns neu das Licht deiner Liebe.

Wir bitten dich für uns als Eltern,
gib uns Weisheit und Geduld in der Erziehung.
Hilf uns, für alle unsere Kinder
die richtigen Worte zur richtigen Zeit zu finden.
Wir bitten dich für die Patinnen und Paten:
Hilf ihnen, die Verantwortung wahrzunehmen, die sich mit ihrem Dienst verbindet.
Schenke uns allen gute Ideen, Zeit und Kraft,
um die Kinder auf ihrem Lebensweg zu begleiten.
Hilf uns, dass wir da sind, wenn wir gebraucht werden.
Wir bitten dich für alle, die politische Verantwortung tragen:
Gib ihnen Weisheit in diesen schwierigen Zeiten und leite sie durch dein Wort.
Wir bitten dich für alle, die in der Pflege tätig sind, dass Du ihnen die notwendige Kraft für
alle Aufgaben gibst.
Tröste die Trauernden.
Ermutige die Verzagten.
Sei bei den Gefangenen, Kranken und Sterbenden
Und leite uns gemeinsam auf dem Weg zu Dir.
Und mit den Worten, die Jesus uns gelehrt hat, beten wir gemeinsam:
Vater uns im Himmel

Abkündigungen

Das Opfer vom Gottesdienst am 22.11.2020 betrug 185,00 EUR und geht an unsere eigene
Gemeinde. Das heutige Opfer ist für die Diaspora-Arbeit des Gustav-Adolf-Werkes
vorgesehen.

Hierzu ergeht folgender Opferruf des Landesbischofs Dr. h.c. Frank Otfried July:
Ihr heutiges Opfer erbitten wir für die Aufgaben des Gustav-Adolf-Werks Württemberg, das
unsere Glaubensgeschwister in den Diasporagemeinden weltweit unterstützt.
Das Gustav-Adolf-Werk ist die Brücke zwischen den evangelischen Kirchen in Deutschland
und kleinen Gemeinden und Kirchen weltweit. Es unterstützt die evangelischen
Minderheiten in ihren Aufgaben und Herausforderungen, zum Beispiel durch finanzielle
Beteiligung an sozialen Projekten oder Bauvorhaben, bei der Vergabe von Stipendien oder
durch die Entsendung von Freiwilligen. Ganz besonders unterstützt das Gustav-Adolf-Werk
die evangelischen Kirchen in den aktuellen Krisengebieten dieser Welt wie beispielsweise
Libanon, Syrien, Griechenland und Venezuela. Mit seiner Corona-Nothilfe können die
Partnerkirchen die Not von der Corona-Pandemie besonders betroffenen Menschen lindern.
Ich bitte Sie herzlich, dass Gustav-Adolf-Werk Württemberg mit Ihrem Opfer zu
unterstützen und darüber hinaus unsere Glaubensgeschwister in den Diasporagemeinden
im Gebet zu begleiten. Denn Paulus schreibt in seinem Brief an die Galater: „Darum, solange
wir noch Zeit haben, lasst uns Gutes tun an jedermann, allermeist aber an des Glaubens
Genossen.“ (Gal. 6,10)
Herzlichen Dank für Ihre treue Unterstützung

Auf folgendes möchten wir hinweisen:

Aktuell müssen leider alle Gruppen und Kreise entfallen.

Der Konfirmandenunterricht findet am 2. Dezember für die Gruppe 1 um 15.00 Uhr hier im Gemeindezentrum statt, für die Gruppe 2 ist der Konfirmandenunterricht online statt.

Heute beginnt die Adventszeit und wir möchten trotz der aktuellen Situation nicht auf den **Lebendige Adventskalender** verzichten! Dieser muss in diesem Jahr anders sein als im vergangenen Jahr, dennoch freuen wir uns, dass wir mit Ihnen vom 2. bis 23. Dezember adventlich gestaltete Fenster entdecken können. Wer nun noch Lust bekommen hat ein Fenster für uns zu schmücken und mit uns Licht ins Dunkel zu bringen - noch immer sind **zwei, drei Fenster frei** - dann melden Sie sich bitte im Pfarramt oder senden Sie eine Nachricht an **Adventsfenster2020@online.de**.

Wo die geschmückten Fenster zu finden sind, steht in den Gäufeldener Nachrichten, in unsrem Schaukasten und natürlich auf der Homepage unserer Kirchengemeinde.

Am 2. Dezember schmückt die Familie Dorndorf im Holderweg 12 ein Fenster und am 3. Dezember finden sie das Adventsfenster in der Gartenstr. 38 bei der Familie Steiner. Leider können wir Ihnen in diesem Jahr keine Buch- und Kalendertage mit Tee, Kaffee und Plätzchen anbieten, aber wir sind dankbar, dass das Büchertischteam zumindest eine Auswahl an Bücher für uns ausgewählt hat. Heute am 1. Adventssonntag und auch am 2. Adventssonntag wird das Büchertischteam nach dem Gottesdienst auch vor Ort sein und Sie gerne bei Ihrer Auswahl unterstützen.

Lied EG 13,1-3 Tochter Zion

Segen

Der HERR segne euch und behüte euch.

Der HERR lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig.

Der HERR erhebe sein Angesicht auf euch und schenke euch Frieden.

Amen.

Ein Angebot Ihrer

Evangelischen Kirchengemeinde Öschelbronn

Tailfinger Str. 2, 71126 Gäufelden-Öschelbronn

Pfarrer Rainer Holweger, Tel. 07032 71380

E-Mail: pfarramt.oeschelbronn@elkw.de

Internet: www.evkirche-oeschelbronn.de